



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des deutschen Mittelstandes aus den klassischen Indizes (MDAX, SDAX und TecDAX) wie auch außerhalb dieser Indizes notierten Aktien, insbesondere für den Value Stars Deutschland Index.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

schaut man auf die Weltkarte der Johns Hopkins University zur Verbreitung des Coronavirus, so wird unmittelbar klar: die Schlacht ist verloren. Das Virus zieht global seine Kreise und wird nicht aufzuhalten sein (wie die Entwicklung in Südostasien zunächst suggerierte), sondern es kann nur das Tempo verzögert werden. Um diese Sachlage ist nun eine Diskussion auch unter Epidemiologen ausgebrochen. Die einen halten die Corona-Erkrankung nur für eine etwas schwerere Grippe, deren Schweregrad und Sterblichkeitsrate angesichts einer vermutlich hohen Dunkelziffer bei den Fallzahlen total überschätzt wird. Daraus wird abgeleitet, dass die massiven Gegenmaßnahmen völlig überzogen sind und schnell gelockert werden müssen. Die anderen haben aber die Intensität der schweren Erkrankungen und die Beanspruchung der – äußerst knappen – Zahl der

Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit im Blick und warnen vor in der Breite katastrophalen Zuständen à la Bergamo, Madrid und New York, wenn die Einschränkungen zu schnell gelockert werden. Für die Weltbörsen wird es große Auswirkungen haben, welcher Sichtweise die Politiker in den großen Wirtschaftsnationen folgen. Tendieren sie zu der „Grippe“-Schlussfolgerung, wird es in den nächsten Wochen sukzessive deutliche Lockerungen geben. Haben sie indes Sorgen vor einer Überlastung der Krankenhäuser mit entsprechenden Horrormeldungen, dürften die starken Einschränkungen noch längere Zeit fortgeführt werden – mit entsprechend drastischen Folgen für das globale Wirtschaftswachstum. Es kann gut sein, dass die Politik tatsächlich eher den Weg großer Einschränkungen weitergehen wird – denn die Tendenz geht meist in Richtung kurzfristiger (Todesfälle, Kliniküberlastung) als mittelfristiger (tiefe Rezession mit Pleiten und Verarmung) Schadensminimierung. Das könnte weiteren Druck für die Börsen bedeuten, obwohl viel Liquidität im Markt ist für eine Gegenbewegung.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen
zum langfristigen Out-
performer Value-Stars-
Deutschland-Index-Zertifikat
scannen Sie gerne den nach-
stehenden QR Code



Zinsen:

Eine kurze Panikwelle

Die Verschärfung des Konjunkturabschwungs durch die Corona-Pandemie hat den Rentenmarkt in Turbulenzen gestürzt. Insbesondere in den USA gab es ein wildes Auf und Ab, zwischenzeitlich schien auch ein Staatsanleihencrash nicht mehr ausgeschlossen. Doch dann kam die FED, packte die Bazooka aus – und schaffte es, die Investoren zu beruhigen.



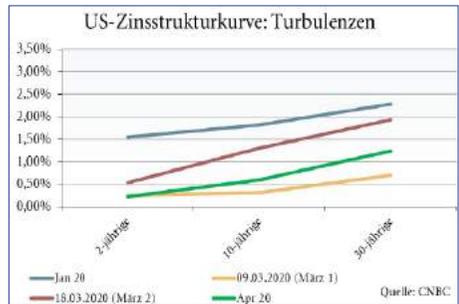
Optimismus ausradiert

Zu Jahresanfang sorgte die Zinsstrukturkurve in den USA (Abbildung, blaue Kurve) mit einer deutlichen Steigerung auf einem Niveau von 1,5 bis 2,3% für vorsichtigen Optimismus. Doch dann waren die Folgen des Corona-Ausbruchs immer stärker zu spüren, zunächst in China und dann rund um den Globus.

Das führte zu einem Renditeabsturz im US-Markt bis auf eine sehr niedrige und flache Kurve (beige) Anfang März. Doch dann drehte der Markt urplötzlich, die Anleihenurse stürzten ab und die Renditen schnellten nach oben (weinrote Kurve vom 18.03.).

Jetzt drohte auch noch ein Staatsanleihencrash, der u.a. die Möglichkeiten der USA stark beschnitten hätte, mit fiskalischen

Maßnahmen gegen die Krise vorzugehen. In der deutschen Umlaufrendite zeigt sich im Übrigen, etwas abgeschwächt, ein ähnlicher Effekt.



FED verhindert den Crash

Doch das hat die FED unmittelbar auf den Plan gerufen, die nicht nur den Zins handstreichartig auf Null gesenkt, sondern auch noch Notkredite im dreistelligen Milliardenbereich aufgelegt und unbegrenzte Anleihenkäufe angekündigt hat.

Das hat ausgereicht, um die Investoren zu beruhigen, bis Anfang April ist das Zinsniveau in den USA wieder deutlich zurückgegangen (grün) – und die Kurve ist etwas steiler geworden, was prinzipiell ein hoffnungsvolles Zeichen ist.

Auch die EZB ist im Übrigen mit neuen Anleihenkäufen eingeschritten, aber zaghafter als die FED, was sich auch in einem deutlich geringeren Effekt auf die deutsche Umlaufrendite niedergeschlagen hat.

Fazit

Am Anleihenmarkt ist es im Verlauf des März zu einer kurzen Panikwelle gekommen, doch mit einem beherzten Eingreifen hat vor allem die FED Schlimmeres verhindert. Die Notenbanken dürften zu allem bereit sein, um das Zinsniveau auf einem wirtschaftlich angemessenen (niedrigen) Niveau zu halten. Das dürfte erst einmal für Sicherheit sorgen.

Investment-Barometer: Test der Tiefstände oder Ausbruch nach oben?

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

Konjunktur

In den USA sind die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe innerhalb von zwei Wochen auf 6,6 Mio. hochgeschnellt – normal sind zwischen 200 u. 300 Tsd. Und die Auftragskomponente im Industrie-Einkaufsmanagerindex ist schon im Februar (!) auf den tiefsten Wert seit der Finanzkrise abgestürzt. Da hilft es auch nicht, dass in China eine Erholung eingesetzt hat.



Sentiment

Der Fear & Greed-Index und die AAI-Umfrage zeigen ein konstant bearishes Sentiment, das könnte insbesondere die US Börsen vor einem neuen starken Absturz bewahren. In Deutschland könnte sich nun hingegen das recht hartnäckig leicht bullische Sentiment der jüngsten Zeit rächen.



Markttechnik

Der Kursanstieg ab Mitte März weist die klassischen Charakteristika einer Bärenmarkttrally auf – schnell nach oben, Plateaubildung, und danach wieder abwärts. Jetzt ist die Frage, wo sich die Märkte fangen, also ob die Tiefs noch mal getestet und gegebenenfalls unterschritten werden. Die Chance auf eine Stabilisierung ist weiter gegeben.



Gesamt

Für eine nachhaltig dynamische Börsenerholung war die Nachrichtenlage (erwartungsgemäß) doch zu schlecht. Noch ist ein Ausweg aus dem Corona-Dilemma für die nächsten Wochen erkennbar. Im Gegenteil, die Lage in den USA hat sich deutlich verschärft. Die Börsen sind daher im Verteidigungsmodus.



Newsletter April 2020

aktueller Kommentar zum Value Aktiv Plus R Fonds

Portfoliostrategie:

Der ausgewogenen Mischfonds VALUE AKTIVE Plus setzt auf die Beimischung von nicht oder deutlich weniger stark korrelierende Asset-Klassen, wie zum Beispiel Immobilien-Anleihen. Die strategische Fonds-Ausrichtung des VALUE AKTIVE Plus basiert seit der Verantwortungsübernahme durch Klaus Hinkel auf dem Credo: Gute Value und Opportunität-Perlen des deutschen Mittelstandes mit bonitätsstarken deutschen Mittelstands-Anleihen auf Basis einer ausgewogenen und aktiven Fonds-Allokation mit aktivem Risikomanagement. Dies erfolgt über eine phasenweise Absicherung durch Future und Optionen sowie einen cash-Aufbau.

Aktuelle Entwicklung:

Der Ausverkauf im März hat die Aktien und Rentenmärkte deutlich unter Druck gesetzt. Nur dank großer Stützungsmaßnahmen der Notenbanken konnte der Ausverkauf gestoppt werden, was dann zum Ende des Monats für eine erste deutliche Erholung sorgte. Durch phasenweise Absicherung bei einer erhöhten Liquiditätsquote auf 13,77% konnte der Aktiencrash abgefedert und von der Gegenbewegung profitiert werden. So konnten wir den März mit einem kleinen Minus von -0,36% abschließen, (MDAX -17,27%). Im ersten Quartal konnten wir uns weitgehend den Marktverwerfungen mit einer Wertminderung von -2,8% entziehen, wobei der MDAX -25,7% an Wert verloren hat.

Kumulierte Wertveränderung (Brutto) und Kennziffern

	2020 lfd. Jahr	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre	seit Auflage am 01.04.2019
Fonds	-2,79%	-0,36%	-2,79%	-5,40%	----	-5,40%

Performance in %

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.	ge- samt
2019	----	----	----	-0,90	-3,03	-0,06	-0,92	0,17	0,27	-0,23	0,53	1,15	-2,69
2020	1,63	-4,00	-0,36										-2,79

Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandels-gesetzes

Herausgeber:

[HINKEL & Cie. Vermögensverwaltung AG](#)

Königsallee 60 . 40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 540 666 0 . Fax: +49 211 540 666 99

email: info@hinkel-vv.de . website: www.hinkel-vv.de

Haftungsausschluss:

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungs-aussagen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit Wohnsitz in Deutschland. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Fonds, dar. Allen Chancen des genannten Fonds stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Fonds bei negativer Entwicklung der im Fonds enthaltenen Einzelpositionen. Zudem stellen die historischen Renditen des Fonds keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Hanseatischen Investment GmbH erfolgen

Charts

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.jp-software.de) erstellt.